



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Der Tanz**

**Bie, Oscar**

**Berlin, 1906**

Und sonst

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61112)

— — — — —

so liegt in der Folge der Tanznamen die Sanktion wichtiger politischer Ereignisse, neuer Bauten, friedlicher Kongresse. Les delices de la paix, la bonne année, la société, la nouvelle société, les Boulevards, la nouvelle cascade de St. Cloud, Hessoise, Moscovite, la Marseillaise, Echos de Passy, Arcades, Mœurs de temps, la Francfort, fêtes de Vincennes, die Strasbourgeoise, die erste der Allemanden in Paris — das ist eine tanzende Geschichte der Zeiten von Louis XIV. und XV. La Carel, la nouvelle Gardel sind Komplimente an Tanzlehrer, in la Ruggieri lebt noch immer die Erinnerung an jenen beliebten Tanz italienischer Renaissance, Gigue angloise, les Passes-Passes, la Folie übertragen Tanznamen absterbender Typen auf den neuen demokratischen Contre. La Langedocienne geht über die Quadrille hinaus zu einem Ballett von neun Personen. Einzelcontres finden sich zu Suiten zusammen, wie le Bourgeois, die Komposition des Deshayes zum fünften Akt des Bourgeois gentilhomme, aus drei Figurengruppen besteht: Bourgeois, l'Inconstance, Bataillon carré — oder wie ein sehr beliebtes dieser „Potpourris“, die die Form unserer mehrfigurigen Contres geschaffen haben, als les quatre Anglais sich zusammensetzt aus der Nouvelle Anglaise, der Strasbourgeoise, Therese und Coaslin, die Mode aller Bälle des Jahres 1765.

Die Contres gehen über die Lande und vermischen sich mit nationalen Erinnerungen. Die Italiener übernehmen die Inglese, Svezese, Tarascone und fügen die Tarantella, Furlana und die Boscareccitänze hinzu, die die Bifolchi in ihren Wäldern bei Neapel tanzen. Sie lieben die Regina als schnellen Contre zum Festschluß zu wiederholen, wie ihre Lehrer überhaupt nicht für das landesübliche Extemporieren, sondern für die festen französischen Kotillons sind, die man in der Wiederholung, reiterati, veduti e riveduti erst wahrhaft genieße. Dem Italiener steckt der Ballettvirtuose auch hier in den Gliedern. Die Verwendbarkeit der Contreform für die Bühne reizt ihn. Und dieselbe Brücke vom Amateurtanz zum Ballett, die in den alten figurierten Pécourschen Stücken gebaut wurde, wird hier wieder vom mehrpaarigen Contre fester Form hinübergeschlagen. Magri erfindet neue Varianten in der Reihenaufstellung, und ausgehend von einem einpaarigen Contre, dem er den alten Namen Amabile gibt, entwickelt er seine Kompositionen in wirksamen Wegzeichnungen höchsten Ballettstils über 2, 3, 4, 6, 8 bis zu 16 Paaren und 34 Figuren.

Wieder anders tritt das theatralische Element in den spanischen Contres hervor. Pantomimisch wurde auf diesem heißen Boden immer getanzt. Und unerschöpflich waren die Formen. Don Preciso, der Tanzlehrer, zählt als ältere spanische Tänze die Folia, Zarabanda, Pa-





vana, Entramoro, Cumbé, Pelicane, Canario, Cerengue, Birana, Seguidillas, Manchegas, Boleras auf. Wir kennen noch mehr: der Polo, der Fandango, die Jota, die Cachucha, alles sind Liedgesänge im internationalen Stil der Liebeswerbung, aber alle sind leidenschaftlich und gebärdereich, ehe sie den spanischen Boden verlassen, um in die Renaissance einzugehen, oder auf dem Theater zu amüsieren. Die Steigerung des Rhythmus bis zur Raserei, von retardierenden musikalischen Intermezzi unterbrochen, ist ihr Charakter. Der Contre kommt über die Pyrenäen, und man vergißt das spanische mimische Talent nicht, das hier vielleicht die größte natürliche Beweglichkeit im Körper gezüchtet hatte. Der Spanier unterschied noch schärfer als andere Nationen die Danzas von den Bayles, die Tiefertänze von den Hochtänzen. Vielleicht niemals hat sich ein Körper biegsamer geschlungen als im Bayle spanischer Zucht. Füße, Schenkel, Hüften, Arme, Hals und Augen sind Instrumente eines einzigen Ausdrucksimpulses, einer unbegrenzten Sinnlichkeit. Den Blick als Tanzgebärde schreiben nur spanische Meister so ausführlich vor. Sie hätten eine Methode des Blicks bilden können, wie die Franzosen die des Port de bras. Sie verstehen nur pantomimisch. Ihre Contrefiguren heißen Peitsche, Schnecke, Betrug, Mühle, Pastete, Bogen, Flügel, Degen, Knoten und so fort nach symbolischen Beziehungen, deren Auslegung ihnen Vergnügen macht. Und jeder Tanz muß sein argumento haben. Wie ein Ballett komponiert Herr Preciso aus obigen Touren in mehreren Teilen seine Contres, die nicht bloß das Etikett „Der Centaur“, „Delicias de Baco“, „Hermaphrodit“ tragen, sondern diese Dinge, so leibhaftig es geht, darstellen.



Contrefiguren



Die Figuren des Contre waren zwar sehr abwechslungsreich, aber mußten schließlich doch zu bestimmten Typen führen, die man methodisch benannte. Und das war eine sehr kleine Anzahl. Das einfache Platzwechseln als Passe, alle Arten Gegeneinander als Enchainement, die Grande chaine in der bekannten Art mit abwechselnden Händen, ganz oder halb herum, die Petites